

# Amts- und Anzeigebblatt

## für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 110.

63. Jahrgang.

Nr. 121.

Freitag, den 26. Mai

1916.

### Fleischverteilung betr.

Um einerseits die geschäftlichen Beziehungen der Einwohnerschaft zu ihren früheren Fleischern auch bei der jetzigen Fleischversorgung möglichst aufrecht zu erhalten, andererseits den Andrang bei der Verteilung des Fleisches zu vermeiden, soll in der Gemeinde Schönheide die Fleischverteilung in der Weise geregelt werden, daß sich die Haushaltungsvorstände bei demjenigen Fleischer, bei welchem sie in Zukunft ihren Fleischbedarf zu decken beabsichtigen, unter Vorlegung der Brotmarkentafeln melden. Die Fleischer haben die Namen, die Anzahl der Personen und die Wohnung der Haushaltungsvorstände in eine Liste einzutragen. Nach dem Verhältnis der Meldungen soll sodann den Fleischern Fleisch zugewiesen werden.

Die Meldungen sind bis spätestens **Freitag, den 26. Mai 1916** bei den betreffenden Fleischern zu bewirken. Die Fleischer werden ersucht, die von ihnen aufgestellten Listen bis zum **Montag, den 29. Mai** an den unterzeichneten Gemeindevorstand abzugeben. Die neue Regelung kann jedoch erst von der nächsten Woche ab greifen.

Schönheide, den 24. Mai 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Stocrodeplatz-Abgabe.

Auf Eibenstocker Staatsforstrevier sollen **Sonntag, den 28. Mai d. J.** vorm. 7 Uhr auf dem Kahlhölzle in Abt. 66 an bedürftige Eibenstocker Arbeiter eine beschränkte Anzahl **Stocrodeplätze** unter an Ort- und Stelle näher bekannt zu gebenden Bedingungen freihändig **abgegeben** werden.

Eibenstock, den 23. Mai 1916.

Königl. Forstrevierverwaltung Eibenstock.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten **Ernst Louis Friedrich** als alleinigen Inhabers der Firma **L. Friedrich in Witzschhaus** soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abzugsverteilung erfolgen, für die 36 000 Mark zur Verfügung stehen. Bei dieser Verteilung sind 123 996.50 Mark zur Konkursabelle festgestellte Forderungen zu berücksichtigen. Ein Verzeichnis der Forderungen ist zur Einsicht für die Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes niedergelegt.

Eibenstock, den 25. Mai 1916.

Rechtsanwalt **Hassfarther** als Konkursverwalter.

### Ein drittes italienisches Werk genommen.

#### Unsere Fortschritte bei Verdun.

Die Schlacht von Verdun, die in den letzten Tagen hauptsächlich links der Maas zwischen Avocourt und „Toter Mann“ getobt hatte, hat einen gewaltigen Umfang angenommen und sich fast über den ganzen Festungskreis von Verdun bis auf die Höhe südlich der Festung ausgebreitet. Der gestrige Tag brachte den deutschen Waffen einen schönen Erfolg. Das links der Maas nördlich Chantancourt gelegene, von dem Feinde hartnäckig verteidigte Dorf Cumieres ist, wie bereits gemeldet, durch thüringische Truppen gestürmt worden. Damit ist die deutsche Linie östlich des Toten Mannes weiter vorgeschoben und der Besitz dieser Höhe wesentlich gesichert worden. Die nächsten Tage werden zeigen, ob dieser Erfolg von weiteren Folgen begleitet sein wird. Im übrigen stehen die Maaskämpfe nach wie vor im Zeichen der französischen Gegenangriffe, die unter gewaltigen Verlusten, besonders rechts des Flusses, fortgesetzt werden. Auch auf der Combres-Höhe hatten unsere Truppen einen schönen Erfolg zu verzeichnen, denn es gelang ihnen, die erste und zweite französische Linie in erheblicher Ausdehnung zu zerstören. Wir sehen also, daß von Höhe 304 und „Toter Mann“ aus, wo wiederum französische Gegenangriffe ergebnislos blieben, die Schlacht sich auf dem ganzen Umkreis von Verdun über Thiaumont—Caillotte—Wald—Douaumont—Vaux bis hinunter zu den Combres-Höhen hinzieht.

Weitere erfreuliche Nachrichten liegen auch wieder von unseren

#### österreichisch-ungarischen

Bundesgenossen vor, deren Angriff an der Südtiroler Front neuen Raum gewonnen hat:

Wien, 24. Mai. Amtlich wird verlautbart: **Russischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Keine besonderen Ereignisse. **Italienischer Kriegsschauplatz.**

Nördlich des Suganertals nahmen unsere Truppen den Höhenrücken von Salubio bis Burgo (Borgo) in Besitz. Auf dem Höhenrücken südlich des Tales wurde der Feind vom Kempelberg vertrieben. Weiter südlich halten die Italiener die Höhe östlich des Val d'Alfa und den besetzten Raum von Asiago und Arsiere. Das Panzerwerk Campolongo ist in unseren Händen. Unsere Truppen gingen näher an das Val d'Alfa und das Pojnatal heran. Seit Beginn des Angriffs wurden 24 400 Italiener, darunter 524 Offiziere, gefangen genommen, 251 Geschütze, 101 Maschinengewehre und 16 Minenwerfer erbeutet. — Im Abschnitt der Hochfläche von Dobekdo waren die Geschützkämpfe zeitweise recht lebhaft. Bei Monfalcone wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen. — Eines unserer Flieger-Geschwader besetzte die Station Per-la-Carnia mit Bomben. — Bei der Räu-

mung von Ortschaften unseres Gebietes seitens des Feindes scheint auch die italienische Bevölkerung teilweise mitzugehen. Leute, die so ihr Vaterland verlassen, werden ihren Anschluß an den Feind strafrechtlich zu verantworten haben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

#### Die Türken

warten heute mit einem längeren Bericht auf, der auch die Lage in Mesopotamien streift:

Konstantinopel, 22. Mai. Amtlicher Bericht. An der Front keine Veränderung. Da, den Bedürfnissen der neuen Lage entsprechend, welche sich infolge der Einnahme von Kut-el-Amara zu unseren Gunsten ergeben hat, eine Umlagerung in unserem Verteidigungssystem notwendig geworden war, hatten wir vor drei Tagen unsere auf dem rechten Tigrisufer stehenden Truppen ein wenig zurückgezogen. Der Feind erkannte dies erst nach zwei Tagen. Wir stellten fest, daß der Gegner gegen unsere Stellungen auf dem genannten Ufer nur einen Teil seiner Kavallerie vorwarf, und zwar mit dem einzigen Zweck der Aufklärung. Kaulajusjroni: Auf dem rechten Flügel verlief der 21. ruhig. Im Zentrum fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. Auf dem linken Flügel unternahm der Feind in der Nacht zum 20. zwei Ueberfälle auf unsere Vorposten, die beide abgeschlagen wurden. In der Nacht vom 19. erschienen acht feindliche Flugzeuge in der Gegend der Dardanellenstraße. Sie warfen ungefähr 70 Bomben ab ohne jede Wirkung. Einer unserer Kampfflieger griff die feindlichen Flugzeuge zweimal an und eröffnete auf sie ein wirksames Maschinengewehrfeuer. In derselben Nacht unternahm eines unserer Wasserflugzeuge auf der Verfolgung der feindlichen Flugzeuge einen Flug nach Imbros, wo es aus 600 Meter Höhe neun Bomben auf die feindlichen Flugzeugschuppen warf. Gute Wirkung wurde festgestellt. Von der Höhe von Imbros aus schrauberte ein feindlicher Monitor am 20. wirkungslos einige Geschosse gegen Sedul Bahr. Auf einem israelischen Kreuzer, welcher zwei Barkassen schleppte, wurde durch unser Artilleriefeuer der Schoenstern beschädigt und der große Mast gebrochen in dem Augenblick, als er sich der Küste südlich von Kusja Alia in den Gewässern von Smyrna näherte. Vor unserem Feuer mußte sich der erwähnte Kreuzer in der Richtung auf Samos entfernen, nachdem er nur vier Schüsse abgegeben hatte. Als Erwiderung auf die Beschädigung von El Arich griff eines unserer Fliegergeschwader in der Nacht zum 21. Fort Said an und warf zahlreiche Bomben auf die an der Küste und im Hafen verankerten feindlichen Schiffe, sowie auf Militärposten der Stadt. Wir stellten fest, daß durch diese Bomben große Brände hervorgerufen wurden. Trotz heftigen Feuers seitens der Truppen und der feindlichen Schiffe sind unsere Flieger sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt.

Konstantinopel, 23. Mai. Das Hauptquartier meldet: Nichts Wichtiges auf den verschiedenen Fronten.

#### Bon

wird wieder eine Anzahl von U-Bootsverlusten gemeldet:

London, 23. Mai. Lloyd meldet: Der britische Dampfer „Rhenish“ wurde versenkt.

London, 23. Mai. Lloyd meldet, daß das italienische Segelschiff „Sabriotti“ im Mittelmeer versenkt wurde.

Palma (Mallorca), 23. Mai. (Meldung der Agence Havas.) Der norwegische Dampfer „Tjamo“, mit Kohlen von Cardiff nach Genoa unterwegs, ist in der Nähe von Aludia durch ein österreichisches Unterseeboot versenkt worden.

London, 23. Mai. Das Roterhe Bureau meldet aus Paris, daß der französische Dampfer „Mavotia“ aus Becamp von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot versenkt worden sei; die Mannschaft wurde gerettet.

Barcelona, 24. Mai. 21 Matrosen des griechischen Dampfers „Iktos“, welcher von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot torpediert worden ist, sind heute vormittag im Hafen von Palma (Mallorca) in einem Boot angekommen.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

— Die türkischen Abgeordneten beim Kaiser. Wie die „B. Z. a. M.“ meldet, werden die türkischen Abgeordneten voraussichtlich heute Donnerstag vom Kaiser empfangen werden. Am Mittwoch waren dieselben vom Reichskanzler empfangen worden, der nach einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung des deutsch-türkischen Bündnisses hervorhob, ein Hoch auf den Sultan ausbrachte als denjenigen, der zuerst mit klarem Blick die wahre Lage erkannte.

— Die Ernährungsfragen im Hauptauschuß. Der Hauptauschuß des Reichstages begann am Mittwoch die Beratung der Ernährungsfragen. Unterstaatssekretär Freiherr von Stein machte Mitteilungen über das neue Kriegs-ernährungsamt. Der Präsident dieser Behörde: erhalte volles Verfügungsrecht über alle im Deutschen Reich vorhandenen Lebensmittel, Rohstoffe und Futtermittel. Ihm seien 7 bis 9 beratende Mitglieder beigegeben, er entscheide aber in voller Selbständigkeit. Zu grundsätzlichen Fragen solle ein Beirat etwa monatlich gehört werden. Als erste Aufgabe des neuen Amtes komme die Prüfung bzw. Ausübung der Absperrungsmaßnahmen gegen die Lebensmittelansuhr aus einzelnen Bezirken in Betracht. Berichterstatter Graf von Westarp (kons.) führte aus, aus den vorliegenden Ziffern der Bestandsaufnahmen gehe hervor, daß wir für die nächsten Monate mit Nahrungsmitteln versorgt seien, wenn sparsam gewirtschaftet werde. Unterstaatssekretär Dr. Michaelis teilte mit, die Nachprüfung der Brotgetreidebestände habe ergeben, daß nicht nur die für die Ueberführung in das neue Erntejahr erforderlichen 400 000 Tonnen, sondern darüber hinaus noch 102 000 Tonnen gesichert seien. Deshalb seien 100 000 Ton-